

**q20 Pararendzina und Rendzina aus Hangschutt**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	q-Z01	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	LN, Wald	
<b>Relief</b>	mittel geneigte bis steile Mittel- und Unterhänge	
<b>Bodentyp</b>	Pararendzina und Rendzina	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Oberjura-Hangschutt, z. T. feinerdereich	
<b>Bodenartenprofil</b>	Tu2–3(Lt2–Tl),Gr–fX4–5	3–>10 dm
	(Tu2–3(Lt2–Tl),fX6)	
<b>Karbonatführung</b>	meist ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	keine Angabe
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
<b>Bodenschätzung</b>	sL4Vg, sL5Vg, sL6Vg, SL6Vg, LT4Vg, LT5Vg, TIIc2, TIIc3, TIIc3	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

am Unterhang, auf Verflachungen und in Hangmulden vereinzelt mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium; bei Spaichingen örtlich Pararendzina vorherrschend aus solifluidal umgelagertem Mitteljura-Material

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (110–200 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (30–90 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel bis hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	gering bis mittel (80–160 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	sehr gering

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	mittel bis hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.00	Wald: 2.33

**Verbreitung und Besonderheiten**

Mittel- und Unterhänge der Westalb bei Spaichingen sowie im Bereich der Zementmergel-Formation bei Langenenslingen (Lkr. Biberach)